

eCarTec 2009 – neue Messe für Elektromobilität

Die eCarTec findet erstmalig vom 13. – 15. Oktober parallel zur Fachmesse MATERIALICA auf dem Gelände der Neuen Messe München statt. (RR)

Die Zukunft fährt mit Strom

Rein batteriegeführte Elektrofahrzeuge werden mittelfristig Hybridfahrzeuge ablösen - das ergab eine Studie die im April 2008 erstellt wurde. Fast alle befragten Akteure gehen davon aus, dass nicht Hybridfahrzeuge, sondern überwiegend batteriegeführte Elektrofahrzeuge das Rennen im Wettlauf der zukünftigen Individualmobilität machen werden. Die Rede ist vom schnellsten Innovations- und Markteinführungszyklus der Automobilgeschichte. Gerade für die Automobilindustrie und deren Zulieferer sowie der Energiewirtschaft ergeben sich aus der Elektromobilität vollkommen neue Geschäftsfelder: vom Aufbau einer geeigneten Infrastruktur über die Produktion bis hin zur Betankung.

„Wir etablieren mit der eCarTec eine neue Expo in Deutschlands Messelandschaft, die sich ausschließlich mit dem Thema Elektromobilität beschäftigt. Eine solche Veranstaltung gibt es bis dato nicht“, so Robert Metzger, Geschäftsführer und Veranstalter der eCarTec. „Gerade der Fahrspaß ist ein wichtiges Kaufargument für Endverbraucher. Durch enorme Fortschritte in der Batterie-Entwicklung ist dieser nun gewährleistet. Der Tesla Roadster z.B., ein reines Elektrofahrzeug, schafft den Sprint auf 100 km/h in nur vier Sekunden und erreicht eine Höchstgeschwindigkeit von über 200 km/h, bei einer Reichweite von rund 400 Kilometern. Dabei produziert er keinerlei Abgase“, so Metzger weiter. „Nur wer jetzt vorne mit dabei ist, kann sich den Markt von morgen sichern. Und da

sind die Umsatzchancen enorm.“ Die eCarTec 2009 zeigt Elektrofahrzeuge, Speichertechnologien, Antriebs- und Motorenteknik und beschäftigt sich zusätzlich mit den Themen Energie, Infrastruktur und Finanzierung. Ein zusätzliches Testgelände, wo Endverbraucher die neusten Elektrofahrzeuge testen und sich mit der Technologie vertraut machen können, ist ebenfalls integriert. Angesprochen werden sollen Entwickler, Konstrukteure, Designer, Manager, Händler, Fuhrpark-Verantwortliche, Private Fahrzeugkäufer sowie Entscheider aus Politik und öffentlicher Hand.

Bayerns Wirtschaftsminister Martin Zeil übernimmt Schirmherrschaft für die Messe eCarTec 2009



Bayerns Wirtschaftsminister Martin Zeil hat die Schirmherrschaft für die Messe eCarTec 2009 sowie den dazugehörigen Kongress übernommen. Mit der Übernahme der Schirmherrschaft setzt der Wirtschaftsminister ein Zeichen für die in Deutschland einzigartige Innovationsschau zum Thema Elektromobilität. Zeil erklärt dazu: „Gerade in konjunkturell schwierigen Zeiten sind Investitionen und Innovationen ein Schlüssel zum Erhalt von



Arbeitsplätzen und zur Schaffung zusätzlicher Beschäftigung. Ein wichtiges Zukunftsthema für die Automobilindustrie ist die Elektromobilität. Elektrofahrzeuge sollen künftig zunehmend dazu beitragen, die Erdölabhängigkeit zu verringern und die CO₂-Belastung zu reduzieren. Darum begrüße ich es sehr, dass mit der eCarTec eine internationale Messe ins Leben gerufen wird, die sich ausschließlich mit dem Thema Elektromobilität beschäftigt.“ Die vorgesehenen Themenschwerpunkte und der begleitende Fachkongress ließen ein interessantes Programm für die Besucher und Kongressteilnehmer erwarten. Die Messe passe auch zu den Aktivitäten der Bayerischen Staatsregierung, die dieses Thema im Rahmen der „Zukunftsoffensive Elektromobilität“ nachhaltig unterstützt.

Fachkongress für individuelle Elektromobilität findet parallel statt

In Kooperation mit Bayern Innovativ und seinen Clustern findet parallel zur eCarTec am 13. und 14. Oktober 2009 der 1. Fachkongress für individuelle Elektromobilität statt. Rund

zwanzig Experten informieren Interesse über Technologische Herausforderungen und Entwicklung bei Elektrofahrzeugen, Energiespeicher, Energiebereitstellung und -verteilung sowie Antriebs- und Mobilitätskonzepte.

Materialica Messe

Parallel zur eCarTec findet die Leitmesse für Materialanwendungen, die Fachmesse MATERIALICA – 12. Internationale Fachmesse für Werkstoffanwendungen, Oberflächen und Product Engineering – statt, die 2008 über 7.000 internationale Besucher nach München lockte. Durch den hohen prozentualen Anteil von Vertretern aus der Automobilbranche entsteht ein so gewollter Synergie-Effekt zwischen den beiden Messen. Die MATERIALICA versteht sich zudem als Bindeglied für Engineering und Zulieferung.

Aktuelle Informationen dazu unter im Internet unter : www.ecartec.de

Der Schirmherr Martin Zeil, der bayerische Staatsminister für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie wird die eCarTec offiziell eröffnen.

Bild unten: Der eRUF kann erstmals auf einer Messe Probe gefahren werden.



BSM auf der eCarTec 2009

Der Bundesverband Solare Mobilität ist als „der“ langjährige Fachverband für nachhaltige und erneuerbare Mobilität offizieller ideeller Partner der E-Car-Tec geworden und unterstützt diese neue 1. Internationale Messe für Elektromobilität in München mit seiner bewährten Sonderschau zu effizienter, solarer Mobilität.

„Die Mobilität der Zukunft wird „postfossil“ erfolgen müssen und auf erneuerbaren Energie basieren. Der Elektroantrieb wird damit eine Vielzahl von Änderungen im gesamten Mobilitätsbereich zur Folge haben. Das bedeutet, dass die jetzige Kernkompetenz der deutschen

Autohersteller, der Bau von Verbrennungsmotoren, bedeutungslos wird. Zur zukünftigen Schlüsselindustrie wird die Batterietechnologie werden. Besondere Bedeutung wird der effiziente Einsatz erneuerbarer Energien im Verbund mit Fahrzeugen und Batterien erlangen.“, so Thomic Ruschmeyer, Vorsitzender des bsm. „Die Speicherung gerade von elektrischer Energie und gerade zum Autofahren wird von entscheidender Bedeutung für eine nachhaltige Zukunftssicherung und für die Stabilität der Elektroversorgungssysteme werden. Dies gilt sinngemäß ebenso für die Speicherung und Nutzung von Wärmeenergie.

Das absehbare Ende von Öl, Gas und Kohle erfordert neue Strukturen und neue Geschäftsmodelle, sowie die Forderung nach höchster Effizienz in der Anwendung und nachhaltiger Produktion aller zukünftigen Güter.“

Effizient + Elektrisch + Erneuerbar = Solare Mobilität

Das Motto des bsm basiert auf der 20jährigen Erfahrung mit elektrischer Mobilität. Diese soll besonders den täglichen Personen- und kleinen Lieferverkehr in Stadt und Umland

abdecken. Ferner soll Strom aus erneuerbaren Energien zum Einsatz kommen. Durch den Umstieg auf Elektrofahrzeuge mit „solarer Energie“, kann der verkehrsbedingte Anteil an CO₂-Emissionen deutlich gesenkt werden und die notwendigen Emissionsreduzierungen hier erreicht werden.

Der Bundesverband Solare Mobilität fordert daher von der Bundesregierung, die Zielsetzung von einer Million Elektrofahrzeuge bis zum Jahr 2020 auf zwei Millionen zu verdoppeln und dabei auch effiziente Leicht-E-Mobile zu fördern. Hierzu sind verstärkte Investitionen in die Schaffung der Ladeinfrastruktur schnellstmöglich zu beginnen und

eine Art „Quotenregelung“ für emissionsfreie Fahrzeuge einzuführen.

Um die Elektromobilität durchzusetzen, schlägt der bsm vor:

Zur Einführung von Null-Emissions-Fahrzeugen (d.h. Elektroautos mit Batterie und/oder Wasserstoffspeicher, Plug-in Hybride) hat der bsm eine umfassende Strategie entwickelt. Die einzelnen Maßnahmen können kurzfristig und mit geringen Investitionen bundesweit realisiert werden.

Feinstaubplakette für Null-Emissionen:

Null-Emissions-Fahrzeuge sollten über eine eigene Schadstoffgruppe und Plakette in die „Feinstaubplaketten“-Verordnung aufgenommen werden und erhalten als Nutzervorteil kostenfreies Parken. Diese Kennzeichnung kann den Bekanntheitsgrad und die gesellschaftliche Akzeptanz der Elektromobilität deutlich steigern.

Kennzeichnung von Parkplätzen zum Stromtanken

Elektromobile benötigen zum „Tanken“ gekennzeichnete Parkplätze mit eigener Ladeinfrastruktur. Diese können vor allem in Parkhäusern, Tiefgaragen und auf Großparkplätzen einfach und schnell eingerichtet werden.

Stromtankstellen als Netzausbau

Der Aufbau von Stromtankstellen soll als Netzausbau im Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) verankert werden. Dabei müssen bestimmte Regelungen eingehalten werden: standardisierte Ausführung, Nachweis einer Mindestnutzungshäufigkeit oder kommunale Bedarfsplanung etc. Damit werden die Vorbereitungen für die Netzintegration der Elektromobilität und den erneuerbaren Energien geschaffen

Individuelle CO₂-Kfz-Steuer

Parallel zur Basissteuer, die nach dem durchschnittlichen CO₂-Ausstoß des deutschen Kraftwerksparks berechnet wird, schlägt der bsm eine individuelle CO₂-Besteuerung vor: Autobesitzer, die z.B. mit Ökostrom fahren und dies nachweisen können, werden steuerlich belohnt.

Weitere Informationen in Wort, Bild und vor allem mit Exponaten zeigt der bsm auf dem eCarTec-Stand 308 mit seiner Sonderschau SolarMobility auf 200qm und im Probefahrtbereich. Als besonderer Highlight wird vom bsm zur eCartec der Zwischenbericht der gemeinsamen Studie mit dem BEE über die aktuelle Entwicklung der Elektromobilität unter der Berücksichtigung der Kopplung an die erneuerbaren Energie vorgestellt. Damit sollen vor allem politische Impulse und rechtliche Vorschläge für die neue Bundesregierung vorgelegt werden und auch das Effizienzpotential der Elektromobilität aufgezeigt werden. Beim neuen E-Car-Tec Award in fünf Kategorien wird der bsm mit seiner Erfahrung die Jury unterstützen und insbesondere auf die oben erwähnten Faktoren „Effizient und Erneuerbar“ achten.